

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Im zweiten Quartal waren nach dem Preishoch durch den Krieg in der Ukraine im Februar zunächst unterschiedliche Preisentwicklungen an den Spot- und Terminmärkten für Strom zu beobachten. In den Monaten April und Mai lagen die durchschnittlichen Spotpreise wegen einer guten Gasversorgung und einer hohen Stromerzeugung aus Wind und Sonne bei 165,73 bzw. 177,48 Euro/MWh und damit deutlich unter dem Wert vom März (252,01 Euro/MWh). Dagegen setzten die Terminpreise im April und Mai die Aufwärtsbewegung aus dem ersten Quartal fort. Preistreibend waren insbesondere die verabschiedeten oder geplanten Sanktionen der EU für den russischen Energiesektor, welche die Kurse für die Brennstoffe Gas, Kohle und Öl entlang der jeweiligen Terminkurve kontinuierlich nach oben trieben. Ab Mitte Juni verlief die Kursentwicklung an den Spot- und Terminmärkten wieder synchron und stark aufwärts. Eine signifikante Verschlechterung des Gasangebots und große Preissprünge am Gasmarkt führten zu deutlich höheren Notierungen. Bei sehr hoher Volatilität lagen die durchschnittlichen Tagespreise am Spotmarkt häufig oberhalb von 300,0 Euro/MWh. Der Frontjahreskontrakt kletterte in der zweiten Junihälfte von 235,0 Euro/MWh auf 293,49 Euro/MWh.

Ende Mai hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die geltende Markterklärung, die Grundlage für den Rollout von intelligenten Messsystemen ist, zurückgezogen. Damit ist die Verpflichtung zum Einbau dieser Systeme vorläufig ausgesetzt. Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) Ende Juni wurden neue Anforderungen für die Zertifizierung von Gateways festgelegt. Danach müssen die Gateways auch die Steuerung von Anlagen ermöglichen. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass das BSI nun mit einer neuen Markterklärung warten wird, bis alle Details zur Steuerungsfähigkeit geklärt sind, und befürchten Verzögerungen beim Smart-Meter-Rollout.

Anfang Juli passierte die finale Fassung des Osterpakets, das Änderungen u. a. des EEG, des EnWG, des Bundesnaturschutzgesetzes und andere Richtlinien enthält, den Bundestag und Bundesrat. Damit entfällt ab dem 1. Juli 2022 die EEG-Umlage von 3,72 ct/kWh vollständig. Die EEG-Differenzkosten werden dauerhaft über den Bundeshaushalt finanziert. Zudem wurde ein beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energieanlagen beschlossen. Für die Windenergie an Land müssen bis 2032 2 % der Landesfläche ausgewiesen werden. Wenn die Bundesländer die Vorgaben nicht erfüllen, können Abstandsregeln zu Gebäuden über Bundesrecht ausgehebelt werden. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) kann künftig die Höchstgebotswerte in Ausschreibungen anheben, um steigende Rohstoffpreise abzubilden, und die Ausschreibungsvolumina je nach Entwicklung der vorigen Ausschreibungen dynamisch anpassen. Die Realisierungsfrist für angestoßene Windkraftprojekte wird aufgrund der aktuellen politischen Lage verlängert.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen wird der Neubau des Umspannwerks Vinningen mit der Errichtung der 110 kV- und 20 kV-Schaltanlagen weiterhin fortgesetzt. Auch der Neubau des Umspannwerks Bexbach wird fortgeführt. Die Planungsarbeiten für den Neubau des 110 kV-Schaltwerks in Kaiserslautern Hohenecken sind abgeschlossen, sobald

die Baugenehmigungen vorliegen, werden die Arbeiten aufgenommen. Alle drei Neubauten dienen der Vermeidung von Netzengpässen und zur Erhöhung der Netzzuverlässigkeit in den jeweiligen Regionen. Die Erweiterung des Umspannwerks Germersheim um einen dritten 110/20 kV-Umspanner befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. In den Umspannwerken Reckweilerhof und Dörrenbach wird der Austausch der Mittelspannungsanlagen fortgesetzt. Das Umspannwerk Wahnwegen wurde vollständig in Betrieb genommen. Für die Erneuerung der 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg ist der Projektstart erfolgt. Die Planungsphase für die Erneuerung der 20 kV-Anlage im Umspannwerk Landau ist abgeschlossen, mit der Umsetzung des Hochbaus wurde begonnen. Der altersbedingte Ersatz des Umspanner 1 im Umspannwerk Schwanheim wurde abgeschlossen.

Ausgelöst durch die Folgen der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges halten die Lieferschwierigkeiten sowie Materialengpässe weiterhin an, wodurch sich die laufenden Bautätigkeiten teilweise verzögern.

Im Bereich der 110 kV-Freileitung wurden die Bauarbeiten auf der 110 kV-Leitung Hauptstuhl – Einsiedlerhof abgeschlossen. Für das Planfeststellungsverfahren der 110 kV-Freileitung Mutterstadt – Otterbach (Teilstück Mutterstadt – Kerzenheim) wurden die überarbeiteten Unterlagen bei der SGD Nord eingereicht. Das Planfeststellungsverfahren wird voraussichtlich Anfang August von der zuständigen Genehmigungsbehörde (SGD Nord) eingeleitet. Ebenso läuft die Erstellung der Genehmigungsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren für die Sanierung der Hochspannungsfreileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken).

Für den Leitungsumbau Homburg – Otterbach zur Anbindung des geplanten Umspannwerks Ramstein (im Auftrag der Stadtwerke Ramstein-Miesenbach) wurde mit der Vorplanung begonnen. Der Umbau ist ab dem dritten Quartal im Jahr 2023 vorgesehen. Für die 110 kV-Teilverkabelung vor dem Umspannwerk Maximiliansau wurden die Tiefbauarbeiten und die Verstärkungsmaßnahmen an den zwei Masten durchgeführt. Bei den 110 kV-Verkabelungsprojekten zwischen Pirmasens-Vinningen und dem Umspannwerk Bexbach wurden Restarbeiten durchgeführt und die Verbindung des Kabels mit der Freileitung projektiert.

Im Bereich der Mittelspannungsanlagen wurde mit den Planungen des Ersatzneubaus der Schaltstelle Rheinzabern begonnen, die Schaltstelle soll auf Kundenwunsch örtlich versetzt werden.

Im 20 kV-Freileitungsbereich wurden umfangreiche Leitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Ebenso wurden Masten und Leiterseile ausgetauscht, die aufgrund der Frühjahresunwetter beschädigt wurden. Des Weiteren wurde die Verkabelung der 20 kV-Freileitung in Frankeneck und Hambach abgeschlossen. Im Bereich Weselberg und Harsberg werden die Arbeiten fortgeführt.

Im Bereich Wachenheim wurde begonnen die Mittelspannungsanbindung eines weiteren Mobilfunkmastes zu erstellen.

Der Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln wurde u. a. in den Ortsnetzen Bechhofen, Assweiler, Martinshöhe, Lauterecken und Rammelsbach fortgeführt. Der Austausch in Obermoschel und Rodenbach wurde fertiggestellt.

In den Ortsnetzen Schaidt, Steinfeld und Vollmersweiler wurde mit Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen begonnen bzw. fortgeführt. In den Gemeinden Bennhausen und Mörsfeld wurden die Projekte abgeschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wird der Austausch von alten Niederspannungskabeln (NAKLEY) u. a. in den Gemeinden Wörth, Bellheim, Limburgerhof, Schönenberg-Kübelberg und Landstuhl fortgeführt. In Waldmohr wurde der Kabelaustausch abgeschlossen.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Auch im zweiten Quartal beeinflusst die unsichere wirtschaftliche Lage die Vertriebstätigkeiten. Die aktuell diskutierte Gaskrise wie auch die angespannte Lage bei der Beschaffung von Materialien führen zu veränderten Beauftragungsentscheidungen von Kunden. Gleichzeitig nahm die Nachfrage nach Leistungserhöhungen stark zu, da vor allem Industriekunden die potenziell fehlende Gaskapazitäten mittel- und langfristig mit Strom ersetzen wollen.

Trotz der angespannten Lage ist das Interesse an Dienstleistungen der Pfalzwerke Netz AG weiter groß. Erfolgreich umgesetzt werden konnte im ersten Halbjahr der technische Netzübergang der neu gewonnenen Konzessionsgemeinden Krickenbach und Stelzenberg. Ebenso konnten mehrere Aufträge für Übergabestationen, Sonderhausanschlüsse und Kabelverlegungen für Dienstleistungskunden abgeschlossen werden. Auch im Produktbereich Straßenbeleuchtung setzt die Pfalzwerke Netz AG aktuell einen neuen Auftrag in Kröppen bei Pirmasens um. Besonders erfreulich ist die hohe Nachfrage nach den „Kommunity“ Festsets bestehend aus Pavillonzelten, Marktschirmen und einer Hüpfburg. Hier gingen mehr als 70 Anfragen von Gemeinden im letzten Quartal ein, welche aufgrund paralleler Termine nicht immer gleichzeitig bedient werden konnten.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des zweiten Quartals 2022 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q II / 2022	Q II / 2021	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	207,3	260,8	-20,5%	-53,5
EBIT	19,6	29,8	-34,2%	-10,2
Jahresüberschuss vor Steuern	14,5	20,1	-27,9%	-5,6
Investitionen	36,6	31,1	17,7%	5,5

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 207,3 Mio. Euro um -53,5 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 19,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um -10,2 Mio. Euro, auf einem deutlich niedrigeren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 14,5 Mio. Euro um -5,6 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Beides bedingt durch einen im Wesentlichen höheren Materialaufwand aufgrund gestiegener Energiebeschaffungspreise und vorgelagerter Netzkosten (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen).

Das Investitionsvolumen liegt bei 36,6 Mio. Euro und damit 17,7 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert aus dem projektbedingt höheren Gesamtinvestitionsvolumen. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 11,2 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. Juni 2022) waren für die Gesellschaft 505 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 44 Auszubildende. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2022 auf 22,5 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzerwerke Netz AG sowie für die Mehrheitsbeteiligung LPN Tiefbau GmbH vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Die Entwicklungen an den Energiemärkten, ausgelöst durch den Russland-Ukraine-Konflikt, werden hier intensiv beobachtet.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzerwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2022 gegenüber dem Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen begründet aus der aktuell verfestigten Marktlage, welche zu niedrigeren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr führt. Gegenläufig liegen die Netzentgelte über dem Vorjahresniveau.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2021 auf einem deutlich niedrigeren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzerwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2022 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzerwerke Netz AG



Marc Mundscha